Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 601. | Redaktion Jos. Granen. | Freitag, 31. Oktober 1913. (Wolfgang, Lucilla †.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Centrums-Partei der Stadt Neuß.

Montag, den 3. November, abends 8½ Uhr,

findet im Saale der Bürgergesellschaft eine

Versammlung der Wähler der II. Klasse

zwecks Aufstellung der Candidaten

statt, wozu die Centrumswähler der II. Klasse freundlichst eingeladen werden.

Das Präsidium:

Jos. Josten, Lambert Goder, Dr. Nolden.

Der zweite Krupp-Prozess.

* Berlin, 30. Okt. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Karsten, eröffnet um 9.10 Uhr die heutige Verhandlung.

Justizrat Dr. von Gordon: Es ist für mich eine Genugtuung, daß es sich herausgestellt hat — was ich nicht wissen konnte —, daß eine große Reihe militärischer Geheimnisse in den Briefen des Zeugen von Metzen steht. Geheimnisse sind da, und durch ihre Verlesung hätte es ein unendliches Unglück geben können. (Bewegung.) Da stehen noch weitere Sachen drin, die die militärischen Geheimnisse des Auslandes betreffen, und auch der Dreibundstaaten. Darüber öffentlich zu verhandeln, schickt sich nicht; es entspricht nicht der internationalen Höflichkeit. Im übrigen bitten wir um restlose Verlesung des Materials.

Rechtsanwalt Dr. Löwenstein: Ich habe zu erklären, daß es im Interesse der Verteidigung des Angeklagten Brandt liegt, alles, was in den Briefen steht in bezug auf die Person und die Tätigkeit Brandts und was damit zusammenhängt, in der Oeffentlichkeit zur Verlesung zu bringen.

Darauf wird die Beweisaufnahme durch die Vernehmung des Zeugen von Metzen fortgesetzt.

Der Vorsitzende stellt fest, daß ein Teil des vorgestern beschlagnahmten Materials dem Untersuchungsrichter bereits vorgelegen hat und von diesem geprüft worden ist. Bei einem anderen wesentlichen Teil ist das aber nicht der Fall. Die Sprache kommt auf die Unterredung, welche von Metzen vor dem Antritt seiner Berliner Stellung mit Herrn Direktor Eccius und Herrn von Schütz hatte. Danach hatte Eccius dem Zeugen in der ersten Unterredung zu verstehen gegeben, daß Krupp in Berlin einen Herrn habe, der ihm geheime Nachrichten übermittelte. Der Zeuge hat sich darauf bei Herrn von Schütz genau über die Verhältnisse des Berliner Bureaus unterrichtet.

Vorsitzender: Hat Herr von Schütz gesagt, für welche Aufwendungen Brandt Geld gebrauchte.

Zeuge: Ich kann mich dessen nicht erinnern. Es hat mich aber bedenklich gestimt, was Herr v. Schütz über Brandt gesagt hat. Ich hatte nun mit Herrn Eccius eine zweite Unterredung, in der ich ihm diese Bedenken auseinandersetzte und ihn fragte, ob dies nicht aufhören könnte. Herr von Schütz hat mir gesagt, Brandt sei ungeheuer geschickt, er bekomme sozusagen alles und es sei geradezu unheimlich, welche Beziehungen er habe.

Vorsitzender: Sie wußten also nichts genaues über die Auswendungen Brandts.

Zeuge: Nein, aber ich stehe im Leben und weiß, das Auskünfte dieser Art nicht der schönen Augen halber gegeben werden. Ich bat den Direktor Eccius, dafür zu sorgen, daß das System Brandts aufhöre. Ich habe damals angenommen, daß Herr Eccius über alles orientiert wäre. Wenn ich mich getäuscht haben sollte so habe ich mich eben getäuscht. Jedenfalls sagte ich Herrn Eccius, daß ich das bisher geübte Verfahren unter keinen Umständen mitmachen würde.

Vorsitzender: Was antwortete Direktor Eccius?

Zeuge: Er lehnte es zunächst kategorisch ab, die Einrichtung aufzuheben und sagte, Brandt sei absolut notwendig. Erst seitdem Brandt in Berlin sei, wisse die Firma, was dort sich ereignete. Vorher aber hätte sie von den Vorgängen in Berlin keine Ahnung gehabt.

Angeklagter Brandt: Ich kann nicht annehmen, daß aus dem Munde des Herrn von Schütz eine solche Behauptung geflossen ist. Die Sache ist umgekehrt. Herr v. Schütz hat mir eines Tages eine Zigarrenkiste vorgelegt, in der Zünderteile lagen und mich gefragt, ob diese Zünder für die Firma Krupp Wert haben könnten. Ich anwortete Herrn von Schütz, daß die Firma Krupp diese Sachen nicht brauche, da Direktor Rausenberg über die Zünderfabrikation sehr genau orientiert sei.

Zeuge von Metzen: Ich habe nicht bekundet: Herr von Schütz hat das gesagt! sondern: Ich glaube, daß er es gesagt habe.

Es wird nun der Brief verlesen, den der Zeuge von Metzen am 23. August 1909, am ersten Tage nach Antritt seiner Berliner Tätigkeit an Direktor Eccius geschrieben hat. Herr von Metzen führt in diesem Brief aus, Brandt sei in Berlin geradezu unentbehrlich. Er habe nicht gezögert, Brandt mitzuteilen, wie die Sache in Zukunft eingerichtet würde. Brandt sei damals sehr zufrieden gewesen und habe sich im besonderen gefreut, daß er eine offizielle Stellung erhalten würde. Es heißt dann wörtlich in dem Brief:

„Es ist auch die Angelegenheit der Kornwalzer zur Sprache gekommen, da Brandt mir sofort eine Liquidation vorlegen wollte. Ich habe die Liquidation abgelehnt und Brandt anheimgegeben, sich an Sie zu wenden. Es ist und bleibt das einzig Wahre, daß Brandt eine angemessene Zulage für die Aufwendungen erhält, die ihm aus den besonderen Berliner Verhältnissen erwachsen, ähnlich, wie es bei mir in Brüssel der Fall war und in Berlin der Fall sein wird.

Deutschland.

Berlin, 30. Oktober.

sc. **Arbeitslosigkeit und kommunale Arbeitsnachweise.** Wo der Winter jetzt vor der Türe steht, und wir voraussichtlich in demselben Viehstand in den Ansiedelungen den Durchschritt mit einer größern Arbeitslosigkeit zu rechnen haben werden als in den letzten Jahren, dürfte die Mahnung am Platze sein, überall einmal wieder die Arbeitsnachweise inbezug auf)in gutes Funktionieren nachzusehen. Man pflegt im allgemeinen solche Arbeitsnachweise zu unterscheiden, die von den Gemeinden selbst begründet und geleitet worden sind und solche, die von gemeinnützigen Korporationen usw. errichtet worden sind, und die dann von den Gemeinden durch Geldzuwendungen u. a. unterstützt werden. Ersterer gab es zu Anfang dieses Jahres z. B. in Preußen 165, letzterer 147. Stellen wurden vermittelt 1909: 538 189, 1910: 653 510, 1911: 818 220, 1912: 916 608. Die Arbeitsvermittlung hat also von Jahr zu Jahr einen steigenden Umfang angenommen, was damit zusammenhängen dürfte, daß neue kommunale Arbeitsnachweise gegründet, andere weiter ausgebaut worden sind. Wenn nun in den nächsten Wochen namentlich in den Gegenden mit einer starken Industrieentwicklung hinsichtlich der Arbeitsnachweise, ihrer Notwendigkeit, praktischen Einrichtung, dem Handinhandarbeiten mit andern ähnlichen Maßnahmen nach dem Rechten gesehen wird, so dürfte dies wesentlich mithelfen, die Arbeitslosigkeit zu mindern und eine anscheinend aufsteigende Krise zu lindern.

* **Der große Ausschuß des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt** trat in Berlin zusammen und nahm eine Entschließung an, die dahin ging, daß die Notstandstarife der Eisenbahn für Futter- und Streumittel die durch die Trockenheit des Sommers 1911 verursachte Notlage der Binnenschiffahrt allgemein und dauernd, für einzelne Stromgebiete sogar in bedrohlicher Weise verschärft haben. Namentlich durch die Einführung und die lange geltende Dauer des Ausnahmetarifes von 1912 sind Lebensinteressen der Binnenschiffahrt insofern zwecklos preisgegeben worden, als dieser Tarif die davon erwartete Wirkung der Linderung der Fleischteuerung nicht auszuüben vermocht hat. Da der Tarif 1913 außer Geltung treten wird, steht der Zentralverein davor. ab, auf ihn diesbezügliche Anträge zu stellen. Er muß aber mit Rücksicht auf etwa künftig mögliche Fälle mit Entschiedenheit Einspruch dagegen erheben, daß die Interessen der Binnenschiffahrt und der zahlreichen in ihr erwerbstätigen Bevölkerung abermals in gleicher Weise unberücksicht gelassen werden.

Der Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.

Ueber den Titel, den Prinz Ernst August bei seiner Thronbesteigung führen wird, schreibt der bekannte Staatsrechtsgelehrte und Genealoge Dr. Stephan Kekule v. Stradonitz der „N. G. C.": Der letzte regierende Herzog von Braunschweig, der Herzog Wilhelm, gestorben am 18. Oktober 1884, führte amtlich stets den Titel „Herzog zu Braunschweig und Lüneburg". Am Tage seines Einzuges wird sich, als dessen Regierungsnachfolger, also der „Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg" in den „Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg" verwandeln, mit dem Unterschied allerdings, daß ihm, als einem „königlichen Prinzen" aus der Linie Hannover-Großbritannien des Hauses der Welfen nach wie vor das Prädikat „königliche Hoheit" zukommen wird, auf das der Herzog Wilhelm keinen Anspruch hatte. Zurück geht der Doppeltitel auf Otto das Kind, den Enkel Heinrichs des Löwen, lateinisch: „Otto puer" genannt, der im Jahre 1252 starb, nachdem er am 12. August 1235 vom Kaiser Friedrich II. mit dem „Ducatus Brunsvicensis et Luneburgensis" (dem „Braunschweig- und Lüneburgischen Herzogtume") belehnt worden war. Er ist der gemeinsame Ahnherr aller deutschen Welfen (Hannover, Großbritannien, Braunschweig). Dieser Doppeltitel ist deshalb auch unterschiedslos als den Mitgliedern dieser drei Linien zukommend zu erachten, und zwar allen Mitgliedern, Prinzen und Prinzessinnen, nicht etwa bloß den Linien-Oberhäuptern. Bei den Linien Hannover und Großbritannien allerdings als „Untertitel", wie man das nennt, und er ist wissenschaftlich in seinem zweiten Teile („und Lüneburg") für die Linien Großbritannien und Braunschweig naturgemäß als ein „Gedächtnistitel", als ein Titel von geschichtlich-genealogischem Charakter, nicht als ein „Anspruchstitel", der etwa bekunden sollte, daß darin „Ansprüche auf Lüneburg" ausgedrückt sein sollten, anzusehen und anzusprechen. Solcher „Gedächtnistitel" gibt es in den regierenden Häusern Europas viele. Der zum Vergleiche nächstliegende ist der Untertitel: „Herzog zu Sachsen", den alle Mitglieder des Hauses Wettin, nicht nur Albertinischer, sondern auch Ernestinischer Linie (auch die Häuser Belgien, Bulgarien, Großbritannien und Portugal) führen, den außerdem übrigens auch immer der regierende Herzog von Anhalt mit führt. Auch der Untertitel des jedesmaligen Kaisers von Oesterreich und Apostolischen Königs von Ungarn: „König von Jerusalem" gehört hierher.

Die bayerische Königsfrage erledigt.

* München, 30. Okt. In der Kammer der Abgeordneten erklärte zu Beginn der Sitzung, bei der Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Aufhebung der Regentschaft, Ministerpräsident Freiherr von Hertling u. a. folgendes:

„Die Vorlage, welche Ihnen zuging, ist von ungewöhnlicher Bedeutung und Tragweite. Nach eingehenden Beratungen hat sich die Regierung zu diesem Schritt entschlossen, und sie ist sich ihrer Verantwortung voll bewußt. Diese Umstände entschuldigen es wohl und gestatten es auch, daß ich, abweichend vom Herkommen, die Verhandlungen des Hauses mit kurzen Worten eröffne. Im monarchischen Staat ist die Regentschaft wegen dauernder Regierungsunfähigkeit des Monarchen stets ein anormaler Zustand. Sie wird zum Unglück, wenn diese Einrichtung eine dauernde zu werden droht. Daß dieser Zustand in Bayern beendet werden möge, ein Zustand, der auf lange Jahre zurückgeht, dieser Wunsch ist längst gehegt und zum Ausdruck gebracht worden. Damals beugte sich aber die Staatsregierung dem Wunsche der allerhöchsten Willensmeinung des Prinzregenten Luitpold. Seitdem sind 16 Jahre verflossen. Prinzregent Luitpold ist heimgegangen und es ist ein Regentschaftswechsel eingetreten. Der alte Wunsch besteht fort und ist in der letzten Zeit sogar mit besonderer Lebhaftigkeit hervorgetreten. Der monarchistische Gedanke, die Empfindungen weiter Volksstreise und die Stellung Bayerns nach außen, sie alle verlangen, daß an der Spitze des Königreichs ein regierungsfähiger König stehe."

Der Ministerpräsident verlas die Bestimmung der Verfassung, der der Artikel zugefügt werden soll und fuhr fort: Danach kann der Regent die Regentschaft für beendet erklären, er kann es, weil er während der Regentschaft der stellvertretende Inhaber der vollen Königsgewalt ist; er kann es, aber er muß es nicht.

Es ist seinem Ermessen anheimgestellt, ob er den Zeitpunkt für geeignet hält, und wenn er ihn für geeignet hält, die Regentschaft für beendet zu erklären, ist der Landtag unverzüglich einzuberufen. Nun liegt es an Ihrem wohlbekannten ernsten Pflichtempfinden und ihrer praktischen Hingabe, den schweren und verantwortungsvollen Schritt, den die Regierung übernommen hat, zu einem guten Ende zu führen. (Bravo! im Centrum.)

Der Gesetzentwurf betr. die Ermächtigung des Regenten zur Aufhebung der Regentschaft in Bayern wurde von der Kammer der Abgeordneten mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten und der beiden Demokraten Kohl und Quidde angenommen. Das Haus trat dann in die zweite Lesung ein, zu der niemand das Wort zur Diskussion ergriff. Alsdann wurde die Vorlage in namentlicher Abstimmung mit 122 gegen 27 Stimmen angenommen.

Der Kaiser und der österreichische Thronfolger.

* Göhrde, 30. Okt. Ein besonders schöner Herbsttag war der heutige erste Jagdtag. Die Ankunft des Kaisers erfolgte pünktlich 11¼ Uhr auf dem Bahnhof Göhrde. Dem dritten Salonwagen entstiegen der Kaiser mit dem Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich und die Kaisersöhne Prinz Eitel Fritz, Oskar und Joachim, sowie der Reichskanzler und die übrige Jagdgesellschaft. Man bestieg sofort die Automobile und erreichte nach kurzer Fahrt das Jagdschloß, wo der Jagdherr und sein Gast von Oberjägermeister Frhr. v. Heintze und Landrat Rehfeld begrüßt wurden. Vor dem Jagdschloß hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, welches dem Kaiser lebhafte Huldigungen darbrachte. Nach dem Frühstück erfolgte um 1½ Uhr der Aufbruch zur Jagd auf Wildschweine im Zienitzer Revier.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 31. Oktober.

O **Die Wahlen III. Abteilung** für das Stadtverordneten-Kollegium beginnen nächsten Montag morgens 9 Uhr. Es liegt im Interesse der Centrumspartei, daß die Parteiangehörigen möglichst früh schon am ersten Tage zur Wahlurne schreiten, um die Agitation zu erleichtern.

Das Wahlabkommen ist nach reiflichem Ueberlegen von allen zuständigen Instanzen der Partei bestätigt worden Die Ehre und das Interesse der Partei erfordern seine unbedingte vollständige Befolgung. Also jetzt wie immer: alle Mann fürs Centrum, für die Kandidaten der bürgerlichen Parteien! **Gegen die Umsturzpartei!**

O **Eine große Centrumsversammlung** findet am Sonntag, den 2. November, abends punkt 8 Uhr, im großen Saale der Bürgergesellschaft statt. In derselben wird zunächst ein Ueberblick über die Tätigkeit der Centrumspartei in den letzten zwei Jahren erstattet werden. Ebenso werden die Kandidaten der Centrumspartei sprechen. Endlich wird die kommunalpolitische Lage und die Stellung zu den Sozialdemokraten erörtert werden. Die Versammlung bietet reiches Interesse, fehle niemand!

Zur Stadtratswahl. Die sozialdemokratische Partei hat für die in den ersten drei Tagen der nächsten Woche stattfindenden Stadtverordnetenwahlen 3. Abteilung Kandidaten aufgestellt. Nach einer Meldung der Düsseldorfer Volkszeitung sind es folgende „Genossen": Johann Brück, Gustav Glätzner, Andreas Brose, Hermann Hoopmann, Peter Jenniches.

St. Dreikönigenrektorat. Die Allerseelenprozession zum Kirchhof zieht Sonntag Nachmittag bereits um ½4 Uhr aus, damit vor Eintritt der Dunkelheit die Gläubigen wieder zurück sind. Sofort nach Rückkehr schließt sich in der Dreikönigenkirche der Gottesdienst mit Allerseelenpredigt an. Das feierliche Seelenamt ist Montag Morgen 8 Uhr.

Kevelaer-Bruderschaft. Allerseelen wird in der Münsterkirche 9½ Uhr ein feierliches Hochamt für die verstorbenen Mitglieder stattfinden.

\+ **Pfarrexerzitienkurse.** Die Erkenntnis von der Bedeutung der Exerzitien bricht sich immer mehr Bahn. Nachdem man in Deutschland bisher hauptsächlich die Exerzitien für Gesellen-, Jünglings- und Arbeitervereine sowie für Rekruten gepflegt hat, geht man nunmehr dazu über, Stadt- oder Pfarrexerzitien einzurichten. Man sucht aus einer einzigen größeren Pfarrei oder aus mehreren einer Stadt eine Anzahl von Pfarreingesessenen zu gewinnen, welche einen gemeinschaftlichen Exerzitienkursus besuchen. Für die Pfarreien der Stadt Neuß ist das St. Remigius-Exerzitienhaus vom 8.—11. November (Samstag Abend bis Dienstag Nachmittag) freigehalten worden behufs Abhaltung von Exerzitien. Wie wir hören, hat sich schon eine Anzahl Herren angemeldet. Samstag Abend (Allerheiligen) ½9 Uhr, wird im Saale des kath. Gesellenhauses eine nähere Besprechung stattfinden, in welcher der hochw. Herr Exerzitienmeister einen Vortrag über die Pfarrexerzitienkurse halten wird. Alle kath. Männer aus der ganzen Stadt sind hierzu freundlichst eingeladen. Möge das kath. Deutschland hierin dem Beispiele des kleinen Belgien folgen, wo bereits eine Viertel Million Männer aus allen Ständen die Exerzitien mitgemacht haben.

— **Versammlung des kath. Lehrerinnen- und des kath. Lehrervereins.** Am vergangenen Mittwoch fand im Hotel Neckenig eine gemeinsame Tagung des Vereins kath. Lehrerinnen und des Kath. Lehrervereins Neuß statt. Dieselbe hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen. Aus der Zahl der Ehrengäste seien genannt: Herr Dechant Offermanns, Herr Kreisschulinspektor Dr. Sondermann, Herr Seminar-Lehrer Weyers, und Herr Inspektor Müller.

Der Vorsitzende, Herr Lehrer Tümmeler, begrüßte in warmen Worten die Versammlung, insbesondere den Redner des Tages, Herrn Seminaroberlehrer Habrich, Xanten, der der Schule und dem Lehrerstande nahe stehe als Mitglied des großen Kath. Lehrerverbandes, dessen Bestrebungen er in Wort und Schrift erfolgreich unterstützt habe. Zudem schätzten viele der anwesenden Damen ihn als ihren ehemaligen Lehrer. Nunmehr sprach Herr Habrich in nahezu 1½ stündigem Vortrag über das Thema: Das Persönlichkeits-Problem und die christliche Erziehung. In seinen tiefgründigen, auf idealer Auffassung des Gegenstandes beruhenden Darlegungen kam der Redner zu dem Ergebnis, daß nicht ein einseitig entwickeltes Genie der Talent, noch viel viel weniger ein roh sinnliches Kraftmenschentum, sondern einzig und allein die Unterordnung der sinnlichen Natur unter das rein Geistige, das erstrebenswerte Ziel der Erziehung kein könne. Wenn auch die Vielgestaltigkeit des modernen Lebens, deren Einwirkung sich auch die Schule nicht entziehen kann, die Erreichung dieses Zieles immer mehr erschwere, so müsse doch die Heranbildung zur Persönlichkeit stets Angelpunkt der Erziehung bleiben. Dem reichen Beifall der Versammlung schloß Herr Dechant Offermanns herzliche Dankesworte für den Redner an. Er wies sodann auf das erhabene Beispiel des Gottmenschen hin, der allein in seinem Erdenwallen das Persönlichkeitsideal verwirklicht habe und in seiner Selbstverleugnung dem Zögling wie dem Erzieher das schönste Vorbild sei.

Hr. Kreisschulinspektor Dr. Sondermann betonte, daß allerdings durch die vielen neuen Aufgaben, die heute der Schule gestellt seien, die Charakterbildung des Kindes leicht in den Hintergrund gedrängt werden könne. Um so mehr müsse der Lehrer durch Vertiefung des gesamten Unterrichts dafür sorgen, daß Herz und Gemüt nicht leer ausgingen.

Die Lehrerschaft kann mit Befriedigung auf den Verlauf der Tagung zurückschauen.

Zu einer eindrucksvollen patriotischen Festfeier, in Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig wurde der zweite Vortragsabend der diesjährigen populär-wissenschaftlichen Vorträge. Kein geringerer war als Redner gewonnen worden als der Generalleutnant z. D. Freiherr von Steinaecker. Dem Vortrag voraus ging eine Reihe Lichtbilder mit Szenen aus der großen Zeit. Der Männergesangverein „Cäcilia" sang mit Schwung „Die Helden von Wesel". Mit lebhaftem Beifall der wohl tausendköpfigen Zuhörerschaft, welche den Pelzerschen Saal bis auf den letzten Stuhl füllte, begrüßt, trat Generalleutn. v. Steinaecker an das Rednerpult, um uns in seiner liebenswürdig beredten aber eindringlichen Weise „Preußens Erhebung vor 100 Jahren" noch einmal mit durchleben zu lassen. Vorab dankte er dem Komitee für die Gelegenheit, vor einer so zahlreichen Zuhörerschaft sprechen zu können und entbot besonders herzlichen Gruß an alle frühern Kameraden, welche des Königs Rock getragen, Offiziere und Mannschaften, die im preußischen Heere alle derselbe kameradschaftliche Geist verbinde. In großen packenden Zügen schilderte er, wie vor 100 Jahren das kleine ausgesogene arme Preußen die Seele der Erhebung gegen die französische Bedrückung wurde. Ganz besonders erstaunlich sei dabei die damals zutage getretene sittliche Kraft der Nation gewesen. Er ließ Blüchers Siegeszug von der Katzbach bis zum Montmartre in Paris am Auge vorbeiziehen und gedachte dann der unermeßlichen Opfer, welche die Bevölkerung Preußens damals gebracht, die ein Vorbild sein müsse, wenn wieder eine Zeit kommen sollte, wo sich das deutsche Volk seiner Feinde erwehren müsse. Gott werde das deutsche Volk nicht verlassen, wenn das deutsche Volk Gott nicht verlasse. Vor hundert Jahren sei Preußen klein gewesen, aber voll sittlicher Kraft, heute stände es an der Spitze des mächtigen deutschen Reiches verbündet im Dreibund, aber sonst von der Mißgunst seiner zahlreichen Gegner bedroht und im Innern seien die Mächte des Unglaubens und Umsturzes Tag und Nacht am Werk. Deutschland habe noch nicht seinen letzten Kampf gekämpft. Da müsse die Erinnerung an die Zeit vor hundert Jahren mit ihrer vaterländischen Begeisterung auf tiefreligiösem Boden, ihre Achtung vor der Autorität, ihrer Abhärtung und Genügsamkeit als ein heiliges Vermächtnis von Generation zu Generation gepflegt werden und das Volk gegen geistige und körperliche Verweichlichung bewahrt bleiben, damit, wenn wieder „die letzte Hoffnung liegt im Schwert", es seinen Gegnern seinen Mann stehe zum Heile des deutschen Vaterlandes. Stürmischer Beifall lohnte den Redner. Mit dem Karl Wilhelm'schen Chor „Vor der Schlacht" und einem Rheinlied, von der Cäcilia unter Wüstbergers Leitung trefflich gelungen, schloß die erhebende patriotische Feier.

⚔ **Große Handwerkerversammlung.** Sonntag Abend 6 Uhr findet die zweite große Handwerkerversammlung im kath. Gesellenhause statt. Nachdem die erste Versammlung bereits einen so günstigen Besuch und Verlauf aufzuweisen hatte, sieht man in Handwerkerkreisen dem zweiten Vortrag mit lebhaftem Interesse entgegen. Zumal das jetzige zur Diskussion stehende Thema „Richtlinien für eine erfolgreiche Innungsarbeit" wird von den Meistern begrüßt werden, weil augenblicklich in den verschiedensten Kreisen die Gründung von Innungen erwogen und betrieben wird. Der Redner des Tages, Herr Thurn, ist der angesehene Leiter des Rhein.-Westf. Tischler-Innungsverbandes aus Essen und bürgt durch seine bisherige Tätigkeit für eine erfolgreiche Behandlung des Themas. Die Handwerker werden gebeten, pünktlich 6 Uhr zu erscheinen, da auch pünktlich die Versammlung geschlossen werden muß, wegen der Abends ½9 Uhr stattfindenden Wahlversammlung in der Bürgergesellschaft.

Kath. Gesellenverein. Sonntag, den 9. November hat der Gesellenverein seinen jährlichen wohlbekannten Theaterabend. Die Vorstellungen haben stets bei der Bürgerschaft größten Anklang gefunden. In diesem Jahre führt der Verein das neueste Stück auf, des großen Dramatikers im Ordensgewande Pater P. Humpert O. S. M. aus dem nahegelegenen St. Nikolauskloster. P. Humpert ist noch in aller Gedächtnis wegen seiner großartigen, stilistisch ausgezeichneten Rede über Kolping bei Gelegenheit der Centenarfeier am 29. Juni. Voraussichtlich wird der Autor der Aufführung selbst beiwohnen. Das Stück — Der Löwe der Zunft — ist entnommen dem bekannten Romane von H. Conscience „Der Löwe von Flandern" und zeichnet sich aus durch eine herrliche Sprache wie durch eine rasche, fortschreitende Handlung. Die Rollen liegen in sehr guten Händen, sodaß für eine tadellose Wiedergabe gesorgt ist. Die Karten finden wie alljährlich reißend Absatz, und es empfiehlt sich daher, sich zeitig danach umzusehen, da eine Wiederholung nicht stattfinden kann.

Fußballwettkampf. Das am Mittwoch zwischen der Fußballmannschaft des Königl. Gymnasiums und der Städt. Oberrealschule ausgetragene Wettspiel endete mit dem hohen Siege von 12 : 0 des Gymnasiums. Die Gymnasiasten, die taktisch und technisch bedeutend überlegen waren, siegten nach Gefallen.

□ **Neußer Sport-Klub 1906.** Am nächsten Sonntag steht die erste Mannschaft des Klubs der gleichen Mannschaft des F.-C. Britannia, Düsseldorf, im Meisterschaftsspiele gegenüber. Britannia ist in diesem Jahre durch Einstellung zweier süddeutscher Ligaspieler besonders spielstark und steht augenblicklich an der Spitze der Meisterschaftstabelle der B-Klasse. Da auch die hiesige Mannschaft in stärkster Aufstellung antritt, dürfte ein spannender Kampf zu erwarten sein. Das Spiel findet auf dem Sportplatz am Marienhof statt und beginnt um 3 Uhr nachmittags. Schiedsrichter ist Herr W. Weimar vom S.-C. Union, Düsseldorf. Die 2. Mannschaften spielen in Düsseldorf.

D **Dem Oberpostschaffner a. D. Vosen** ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienste das allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden.

▲ **Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse der Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie** muß bei Verlust des Anrechts bis zum 3. November, abends 6 Uhr, geschehen. Samstag (Allerheiligen) ist die Kasse geschlossen.

Steuern zahlen! Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 15. November das 3. Viertel der Staats-, Gemeinde und Kirchensteuern zu entrichten ist. Um übermäßigen Andrang an der Stadtkasse und die daraus sich ergebende Verzögerung in der Abferligung der Steuerzahler zu vermeiden, empfiehlt es sich dringend, die Einzahlung der Steuern nicht bis zum äußersten Termine zu verschieben, dieselbe vielmehr möglichst bald zu bewirken.

Die hiesige Stadtkasse ist für den Steuerempfang in der Zeit vom 3. bis einschließlich 22. November an allen Werktagen auch nachmittags von 3—5 Uhr geöffnet.

Pegoud II? Ein hierselbst Jülicherstraße wohnender Construkteur H. Lambertz, hat, wie er uns mitteilt, eine Flugmaschine fertiggestellt, welche dem Flieger auf ungefährliche Weise solche Luftkunststücke gestattet, wie die Pegoud'sche Maschine. In der Beschreibung der Maschine heißt es:

1. Unser Flugapparat ist in der Lage, ohne Hülfspersonal aufzusteigen.
2. Durch die entsprechende Einrichtung ist die Lebensgefahr des Führers vollständig ausgeschlossen.
3. Die Maschine beherrscht die Funktion in einer Spirale von 15—20 Meter senkrecht zur Erdoberfläche zu gelangen.
4. Unser Apparat verfügt über eine automatische Bremsvorrichtung beim Landen.
5. Der Apparat steigt ohne jeglichen Luftwiderstand auf und behält beim Aufsteigen wie beim Landen stets seine horizontale Lage.

Durch eine Fraktionskuppelung wird der Motor unserer Maschine angesetzt, ohne das gleichzeitig der Propeller in Bewegung kommt, und kann so mit derselbe auf seine volle Tourenzahl geprüft werden. Das bisher noch stets vorzunehmende sogenannte Anwerfen des Propellers ist also bei uns vollständig ausgeschlossen, und dadurch ein noch in jüngster Zeit berichtigter Unglücksfall, beziehungsweise die Gefahr hierzu beseitigt. Durch diese Einrichtung ist es uns auch gegeben, den Propeller beim Landen nach unserem Belieben abzustellen und wieder anzusetzen.

Durch die Funktion und Konstruktion der Flügel unseres Apparates verläßt derselbe beim Aufsteigen wie beim Landen niemals seine horizontale Lage. Desgleichen beim Fliegen selbst in der Luft behält die Maschine stets ihre wagerechte Lage. Durch die Einrichtung unserer Flügel kann der Schwerpunkt der Maschine niemals nach vorn oder hinten gelangen, und so ist es unbedingt ausgeschlossen, daß unser Apparat je in der Luft abstürzen kann. Ebenso ist es unserer Maschine bei einer vorzunehmenden Kurve gegeben, sich selbst durch ihre Funktion zu drehen und erübrigt es sich hierdurch ganz und gar, daß der Führer durch sein eigenes Balancieren die Maschine zu einer Wendung bringt. Gerade durch diese Einrichtung haben wir unseres Erachtens einem bis heute noch wunden Punkt in der Praxis, auf Grund der in dieser Hinsicht mangelhaften Vorbeugungs-Maßregeln, gesteuert. Nach unserer Ansicht ist wohl der höchste Prozentsatz der bis jetzt bekannten Unglücksfälle, auf die bei den bis heute im Verkehr stehenden Maschinen fehlende Einrichtung zurückzuführen. Und dürfen wir wohl mit Recht behaupten, dadurch ein wichtiges Problem gelöst zu haben.

↗ **Straßenunfall.** In der Königstraße ging gestern ein Pferd mit einem Lastwagen durch, auf dem sich ein kleiner Junge befand, fast an der Unterführung der Crefelderstraße gelang es, das Tier zum Halten zu bringen. Der Kleine war vom Wagen heruntergefallen, hatte aber glücklicherweise keine erheblichen Verletzungen davon getragen.

□ **Eine mit Stroh gefüllte Scheune** brannte gestern Morgen auf der Gladbacherstr. nieder. Die Feuerwehr löschte den Brand.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Büderich, 30. Okt. Wie schon angekündigt, wird am nächsten Sonntag, den 3. Nov. nachmittags 5 Uhr im Saale von Werhahn eine Volksversammlung stattfinden. Als Redner ist gewonnen unser Landtagsabgeordneter, Herr Oberlandesrat Marx, der sprechen wird über verschiedene wichtige Fragen der Gegenwart, besonders die Schulfrage. Gerade die Schulfrage fordert von den Katholiken, daß sie dieser Frage alle Aufmerksamkeit widmen und einig zusammenstehen im Kampfe für die Erhaltung der christlichen Schule. Unser Führer in diesem Kampfe, Herr Abg. Marx, wird in der genannten Versammlung zur Aufklärung und Belehrung für die Männer und Jünglinge, Frauen und Jungfrauen (über 18 Jahre) dieses Thema („Schulfrage") besonders eingehend behandeln und Mittel und Wege angeben für diesen ernsten Kampf um die christliche Schule. — Ehrenpflicht für die Männer und Jünglinge ist es, durch zahlreiche Teilnahme an der Versammlung dem Herrn Abg. Marx Dank abstatten für seine aufreibende Tätigkeit in dem Kampfe um unsere höchsten Güter.

:: Büderich, 29. Okt. Am Montag, den 3. November d. J. beginnt wieder der Unterricht an der hiesigen ländlichen Fortbildungsschule. Er wird an drei Abenden in je 2 Stunden und zwar Montags, Mittwochs und Freitags im neuen Schulgebäude erteilt. Die Abende können eventl. aber auch auf Wunsch noch anders gewählt werden. Die Eltern von den in Betracht kommenden Söhnen von 14—17 Jahren werden auch von dieser Stelle aus dringend gebeten, diese zu veranlassen, sich als Schüler anzumelden. Man verhehle sich nicht, daß gerade unsern Jugendlichen in diesem Alter kein besserer Dienst erwiesen werden kann für ihr späteres Fortkommen, als er durch den Besuch der Fortbildungsschule geboten wird. Es ist eine Erfahrungstatsache, daß selbst Knaben, die mit den besten Kenntnissen aus der Volksschule entlassen wurden, im Herbst beim Eintritt in die Fortbildungsschule, also nach einem halben Jahre nach der Schulentlassung, zeigten, daß sie von dem in der Schule Gelernten, wieder sehr viel vergessen hatten und erst wieder nach einiger Zeit auf der alten Höhe angelangt waren. Ohne fortgesetzte Uebung gehen eben die einmal erworbenen Kenntnisse leicht wieder verloren. Diese Gefahr ist um so größer, je mehr der junge Mann mit rein körperlichen Arbeiten beschäftigt wird. Die geistige Fortbildung ist aber auch im heutigen Konkurrenzkampf im wirtschaftlichen Leben unbedingt nötig. Die Anforderungen, welche in allen Ständen an die geistigen Fähigkeiten des Einzelnen gestellt werden, sind größer als auch die beste Volksschule sie ausbilden kann. Mit der Erhöhung der geistigen Bildung unserer Jugend vermindern sich die Unfälle, sowie der Verlust an Stoff und Zeit und Arbeitskraft bei der Arbeit. Die Fortbildungsschule übt aber auch einen günstigen Einfluß auf die sittliche Entwickelung des Jünglings aus. Die gerade in den Jahrn zwischen der Volksschule und der Militärzeit den größten Gefahren ausgesetzt ist und darum der Pflege bedarf. Diese Fortbildung gewöhnt naturgemäß den Jugendlichen an eine Unterordnung unter ein Ganzes, gewöhnt an Fleiß und Ordnung, Pünktlichkeit, erzieht zu Standesliebe und schärft die Einsicht in Notwendigkeit und Nützlichkeit der christlichen Sittenlehren. — Eltern, Meister und Vorgesetzte, die es darum mit der ihnen anvertrauten männlichen Jugend ernst und gut meinen, werden darum die so günstige Gelegenheit, welche die Gemeinde mit der so außerordentlich nützlichen Fortbildungsschule bietet, nicht versäumen und recht bald ihre Söhne oder Untergebenen an zuständiger Stelle anmelden.

:: Büttgen (Wattmannstraße), 28. Okt. In diesem Jahre soll zum erstenmale auch hier ein St. Martinskinderfackelzug veranstaltet werden. Die Anregung gab der Vorstand des hiesigen Schützenvereins, welcher die nötigen Vorbereitungen in die Hand genommen hat und für die Musikkapelle die Mittel gern zur Verfügung stellt. Die hiesigen Lehrpersonen haben sich in dankenswerter Weise bereitwilligst in den Dienst der guten Sache gestellt und übernehmen für den Abend die Führung und Leitung. Wegen besonderer Umstände muß der Umzug am Dienstag stattfinden. Mildtätige Freunde des Martinsfestes und Gönner dieser Einrichtung können den kleinen Kinderherzen noch eine besondere Freude bereiten, wenn sie durch reiche Spenden es den Veranstaltern ermöglichten, nach Auflösung des Zuges eine allgemeine Bescherung zu veranstalten.

:: Kaarst, 30. Okt. Wegen des auf Samstag den 1. November fallenden kath. Feiertages Allerheiligen bleibt das Bürgermeisteramt an diesem Tage geschlossen. Die Rentenempfänger können daher ihre Quittungen erst am Montag in Empfang nehmen, da es nicht angängig ist, die auf der Rentenquittung zu erteilende Bescheinigung am 31. Oktober auszustellen.

:: Holzheim, 30. Okt. Gestern abend haben die Vertreter der einzelnen Vereine beschlossen, dieses Jahr hier mit den Schulkindern einen Martinszug zu veranstalten. Die Ordnung des Zuges ist auch die sonst gebräuchliche. Eine Musikkapelle und das Trommlerkorps des hiesigen Jünglingsvereins wirken mit. Die Lehrpersonen und die Feuerwehr leiten den Zug, auch werden in der Schule die Martinslieder für den Zug eingeübt. Zum Schluß wird eine kleine Bescherung für die Kinder veranstaltet. In dankenswerter Weise hat die Gemeinde eine Beihülfe in Aussicht gestellt, der andere Teil der Unkosten muß durch einen Rundgang durch die Gemeinde aufgebracht werden. Der Zug ist für Sonntag den 9. Novbr. beschlossen.

● Stüttgen, 28. Okt. Um den vielen Kindern der Ortschaft Stüttgen die Unannehmlichkeiten bei der Teilnahme am Martinszuge in dem abgelegenen Uedesheim zu ersparen, soll in diesem Jahre zum ersten Male hier ein besonderer Zug veranstaltet werden. Zu diesem Zwecke hat sich bereits ein Komitee gebildet. Nach diesem zu schließen, verspricht das Fest recht schön zu werden. Dank auch dem opferfreudigen Sinn der Stüttger steht den Kindern eine reiche Bescheerung bevor. Die ganze Ortschaft wird einheitlich illuminiert.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 31. Okt. Am Montag den 3. November findet im Gasthof Halboth hierselbst eine große Versammlung aller christlich-nationalen Arbeiter der Maschinenfabrik Grevenbroich statt, und zwar sofort nach Arbeitsschluß (7 Uhr). In dieser Versammlung werden Arbeitersekretär Ungeheuer und Gewerkschaftssekretär Leupke reden über die am 8. Novbr. stattfindende Krankenkassenwahl der Maschinenfabrik. Es ist Ehrensache aller christlich-national denkenden Arbeiter, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Grevenbroich, 30. Okt. Der Sägeschärfer Herr Heinr. Koenigs aus Wevelinghoven konnte am vorigen Mittwoch auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma C. E. Friedrichs zurückblicken.

).(M.-Gladbach, 30. Okt. (Strafkammer.) Bei verschlossenen Türen wurde gegen den jetzt in Kapellen wohnenden Fabrikarbeiter Josef L. wegen Sittlichkeitsverbrechen verhandelt und derselbe mit 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust bestraft.

Gerichtliches.

* Neuß, 30. Okt. (Schöffengericht.) Der Dachdecker August M. von hier bittet uns mitzuteilen, daß er wegen Beleidigung nicht bestraft wurde, sondern seine beiden Klagen vertagt worden sind.

Rheinland-Westfalen.

:: Königshoven, 30. Okt. (Schafdiebstahl.) In der letzten Nacht wurden aus einer hiesigen Heerde, welche sich zwischen hier und Garzweiler in der Hürde befand, sechs Schafe gestohlen. Der Dieb, welcher dieselben nach Rheydt zum Markte trieb, fiel sofort durch den niedrigen Preis, den er verlangte, auf. Er gab an, die Tiere in Königshoven gekauft zu haben. Nach telephonischer Rücksprache mit dem hiesigen Bürgermeisteramt stellte sich dann der wahre Sachverhalt heraus. Nach Abzählen seiner Schafe konnte der Hirt den Verlust der sechs Tiere feststellen.

Eigene Depeschen.

Der zweite Krupp-Prozeß.

Es wird nun ein von Herrn Marquardt unterzeichnetes, vom 13. September datiertes Ant-

wortschreiben der Firma Krupp auf diesen Brief verlesen. Es heißt darin, Herr von Metzen könne beruhigt sein, die Kornwalzer gingen nur durch die Hände derjenigen Herren, die sich für ihren Inhalt interessierten, und Herr v. Metzen brauche deshalb nicht zu befürchten, daß er sich eine unnütze Arbeit mache.

Vorsitzender: Wenn Herr Marquardt Ihnen sagte, Sie brauchten eine derartige Befürchtung nicht zu hegen, so muß er doch angenommen haben, daß auch Sie mit den Kornwalzern zu tun hatten. Die Bemerkung zeigt weiter, daß man in Essen den Kornwalzern einen Wert beimaß. Direktor Eccius hat dies bei seiner Vernehmung aber nicht zugegeben.

Angeklagter Eccius: Ich habe gesagt, daß ich persönlich den Kornwalzern keine Bedeutung beigelegt habe.

Es wird nun weiter erörtert, ob einige der Kornwalzer nicht von Brandt unterzeichnet worden sind. Der Zeuge von Metzen bekundet, er könne sich mit Bestimmtheit erinnern, die Unterschrift Brandts unter einigen Kornwalzern gesehen zu haben.

Zeuge Mouths: Die Kornwalzer wurden zunächst von Herrn von Schütz unterzeichnet. In der Folgezeit trugen sie keine Unterschrift. Ich habe nicht einen einzigen Kornwalzer gesehen, der die Unterschrift Brandts trug.

Es kommt nun ein Briefwechsel zur Sprache, den der Zeuge von Metzen vor der Versetzung des Direktors Träger nach Berlin mit diesem geführt hat. von Metzen gab in diesem Briefe der Befürchtung Ausdruck, daß durch die Entsendung des Herrn Träger nach Berlin seine Stellung leiden könne. Er wolle in Berlin bleiben, da er aus ethischen Gründen an der Berliner Stellung hänge. Er hoffe, mit der Zeit in finanzieller Hinsicht bessergestellt zu werden.

Der Zeuge gibt nun mit steckender und bebender Stimme über sein Verhältnis zu Herrn Direktor Träger Auskunft und bemerkt, daß dieses den Stempel einer absoluten Ergebenheit getragen habe. Durch die Entsendung des Herrn Träger sei seine Stellung geschwächt worden und er wäre ohne Zweifel nicht länger in Berlin geblieben, wenn man nicht gerade Herrn Träger angestellt hätte. Träger habe dies auch eingesehen und auf ihn eine Rücksicht genommen, wie es wohl kein anderer getan hätte.

Ein weiterer Brief an Direktor Eccius sprach von besonderen Schwierigkeiten, welche die Angelegenheit Brandt machte. Es wird darin gebeten, die Weihnachtsgratifikation für Brandt von 1500 auf 2000 M. zu erhöhen, um ihn aus seinen Schulden herauszubringen, die für die Firma zu Unannehmlichkeiten führen könnten.

Zeuge: Trotz seines verhältnismäßig nicht unerheblichen Einkommens hat Brandt doch wohl Schwierigkeiten gehabt. Auch mir war er etwas schuldig. Da wollte Brandt mich wohl veranlassen, bei der Firma Schritte für ihn zu tun. Br. hatte die Eigentümlichkeit, bei einer solchen Gelegenheit stets zu sagen: Was habe ich von meinem Leben? Ich muß arbeiten, wenn andere nach Hause gehen. Ich muß dann mit den Leuten verkehren, von denen ich die Nachrichten beziehe. Mein Familienleben ist nichts, und am Sonntag, wenn andere ausgehen, habe ich immer Besuch. Dafür bin ich wahrhaftig nicht genug bezahlt.

Es wird nun eingehend die Italienreise des Hrn. von Metzen erörtert. Zeuge von Metzen: Ich bin nach Italien gefahren, weil dort der Vertreterposten neu zu besetzen war, Direktor Träger bot mir die italienische Vertretung an. Ich sollte aus der Reihe der Kruppschen Beamten ausscheiden, kein Fixum erhalten, wohl aber eine Provision von einem Prozent auf alle Geschäfte. Ich war mit diesem Angebot zunächst einverstanden. Ich lernte in Mailand in Herrn Wingen einen Mann kennen, der die Verhältnisse der italienischen Privatindustrie vorzüglich beherrschte. Wingen erzählte mir, er reflektiere schon lange auf die italienische Vertretung. Er hat auch früher mit Direktor Eccius in regem Verkehr gestanden und ist von diesem auch geschäftlich in Anspruch genommen worden. Auf meine Frage, was er verlange, wenn er mir zur Seite stände, nannte Wingen die Summe von 25 Prozent meines gesamten Einkommens.

Vorsitzender: Herr Wingen hat dagegen den Eindruck gehabt, als sollte er von Ihnen die Sache kaufen. Hatten Sie ihm einen solchen Verkauf angeboten?

Zeuge: Nein.

Der österreichische Thronfolger

kam heute früh in Wildpark an. Der Kaiser und sein Gast trafen mittags zur Hofjagd in Göhrde ein.

Eine deutsche Militärmission in der Türkei.

)(Berlin, 30. Okt. Die Zeitungsmeldungen, daß Generalleutnant Liman von Sanders an der Spitze einer deutschen Militärkommission nach der Türkei abgehen werde, treffen zu. Die Zahl der sich beteiligenden Offiziere steht aber noch nicht fest. Die in einer Konstantinopeler Meldung angegebene Höhe von 42 wird sie schwerlich erreichen. Die bereits in der Türkei tätigen deutschen Offiziere werden gleichfalls der Kommission zugeteilt.

Abschied des Herzogregenten.

)(Braunschweig, 30. Okt. Der Herzogregent hatte heute mittag im Thronsaale des Residenzschlosses die Mitglieder der Landesversammlung und die Spitzen der Behörden eingeladen, um sich von den Vertretern des Landes zu verabschieden.

Die badischen Stichwahlen.

)(Karlsruhe, 30. Okt. Die gestrigen Stichwahlen zum badischen Landtage, von denen von 21 Wahlkreisen 20 Resultate bis jetzt vorliegen, brachten den Nationalliberalen 10, den Fortschrittlern 4, den Sozialdemokraten 4 und dem Centrum 2 Sitze. Nach einer anderen Meldung hat das Centrum bei den Stichwahlen nur einen Sitz erhalten. Man rechnet für die Mehrheit der Linken 38, für die Rechte 35 Sitze. Trotzdem kan man von einer **Großblockmehrheit nicht sprechen,** da in den Reihen der Nationalliberalen selbst zwei mit Unterstützung des Centrums gewählte Großblockgegner sitzen. Darnach zählt der Rotblock 36 und seine Gegner 37 Stimmen.

)(Karlsruhe, 30. Okt. Die neue badische Kammer setzt sich nach dem Ergebnis der heutigen Stichwahlen wie folgt zusammen:

Centrum	30 Sitze	(26 i. d. letzt. Kammer)
Nationalliberale	19 „	(17)
Sozialdemokraten	13 „	(20)
Fortschrittler	5 „	(7)
Konservative	4 „	(2)
Bund d. Landw.	1 „	(1)
Wild	1 „	(—).

Eisenbahn-Unfall.

)(Nimes, 30. Okt. Hier ereignete sich ein schwerer Eisenbahnunfall. Der Expreßzug Paris-Nimes ist in der Nähe von Malbosk entgleist, da die Schienen durch andauernden Regen unterwaschen waren. Zwei Reisende wurden getötet und 10 schwer verletzt.

Opfer der Springflut.

)(Kasablanka, 30. Okt. Während einer Springflut sind der deutsche Dampfer Martin und der griechische Dampfer Missolongi gestrandet. 14 Mann des griechischen Schiffes ertranken, während die Besatzung des „Martin" gerettet wurde.

Letzte unpolitische Post.

)(Köln, 30. Okt. Hier verübte ein Beamter der städtischen Sparkasse Unterschlagungen im Betrage von 10 000 M.

)(Siegen, 30. Okt. Heute nachmittag wollte hier der Schutzmann Lockau einen Verbrecher festnehmen, der jedoch flüchtete und auf der Flucht den ihn verfolgenden Beamten niederschoß. Die Kugel drang dem Schutzman unterhalb der Nase in den Kopf, sodaß derselbe schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Verbrecher entkam.

!! Lyon, 30. Okt. Auf der Eisenbahnstrecke Paris-Lyon wurde eine Bombe mit brennender Zündschnur aufgefunden. Man begoß sie mit Wasser und brachte sie auf das Polizeipräsidium. Von dem Attentäter ist noch nichts bekannt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Neurath, 30. Okt. Am vergangenen Sonntag feierten die Eheleute Hubert Thywm und Helene geborene Schlüssel das Fest der goldenen Hochzeit. Da dieses seltene Ereignis in unserer Gemeinde seit langer Zeit nicht mehr vorgekommen ist, hatten die Einwohner alles aufgeboten, um diesen Ehrentag des Jubelpaares möglichst würdig zu begehen. Die ganze Gemeinde nahm innigen Anteil. Abends fand ein Fackelzug statt, dem sich später in der Wirtschaft Bremer ein Festbankett anschloß.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 30. Oktober: Schiff „De Hoop geleidt ons", Schiffer Verloot, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Jupiter", Schiffer Lindeboom, mit Roggen von Rotterdam. Schiff „Henrina Philomena", Schiffeo Nuy, mit Holz von Rotterdam.

Abgegangen am 30. Oktober: Schiff „Kätchen", Schiffer Kühnle, mit Kohlen nach St. Goar.

Am heutigen Fruchtmarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

Köln, 30. Okt. Schlachtviehmarkt.
2322 Schweine. a. Vollfleischige von 80 bis 100 Kil. Lebendgewicht Mk. 55—58 (70—73), b. von 100 bis 120 Kil. Lebendgewicht 55—57 (69—72), c. von 120 bis 150 Kil. Lebendgewicht 55—57 (69—72), d. Fettschweine über 150 Kil. Lebendgewicht 00—55 (69 bis 70), e) fleischige und gering entwickelte bis 80 Kil. Lebendgewicht 51—55 (65—70), f. Sauen 51—55 (65—69), g. geschnittene Eber 00—00 (00—00).
Markt sehr flau und langsam geräumt.

Danksagung.

Für die rege Teilnahme an dem Begräbnisse meines unvergesslichen Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes und Bruders, sagen wir allen, besonders dem Gesang-Verein Liederkranz u. dem Pferde-Zucht-Verein Holzbüttgen unsern tiefgefühlten Dank.

Frau Matthias Schönen und Familie.

Holzbüttgen, den 31. Oktober 1913.

Die Gemeinde **Neuenhausen** hat aus ihren Kulturen für Pflanzzwecke kanadische

Pappeln

drei- und vierjährige, zu verkaufen.

Lieferungsaufträge nimmt Herr Gemeindevorsteher **Esser** in Neuenhausen entgegen.

Grevenbroich, den 31. Okt. 1913.

Der Bürgermeister: **Harnisch.**

Per 1. Januar, 1. u. 2. Etage, abgeschlossen, je 4 Räume und Vorratskammer, außerdem schöne Mansarde und Keller in ruhigem abgeschlossenen Hause mit großem Garten zu vermieten. Beste Lage gleich am Stadtgarten.
Anfr. unter **B 562** an die Exp. ds. Bl.

Gutsverpachtung.

Das der **Stadt Neuß** gehörige in den **Gemeinden Grimlinghausen u. Uedesheim** (Kreis Neuß) gelegene

Gut „Macherscheid",

umfassend ca. **170 Morgen,** ist ab 1. Jan. 1915 auf 9 Jahre zu verpachten. Die Pachtbedingungen können auf dem Bürgermeisteramt Neuß Zimmer Nr. 13 bezogen werden. Verschlossene Angebote mit der Aufschrift **„Verpachtung Gut Macherscheid"** sind bis zum 1. Dezember 1913 an das Bürgermeisteramt Neuß zu senden.

Haus mit 3 abgeschloss. Etagen
a 4 Räume und Vorratskammer, schöne Mansarden und Keller, in bester Gegend von Neuß, großer Garten steht günstig zu verkaufen evtl. auf längere Jahre zu vermieten.
Anfragen erbeten unt. **C 563** an die Exped.

III. Orden.

Anläßlich des Allerheiligen-Festes wird die **Generalabsolution** Samstag nach der 3 Uhr-Andacht in der Mutter-Gottes-Kapelle in der Münsterkirche erteilt.

St. Matthias-Bruderschaft.

Heute nachmittag 2½ Uhr Beerdigung unserer Mitschwester

Catharina Berndsen
geb. Busch

wozu freundlichst eingeladen wird.
Sterbehaus: Rheintorstraße.

Für Gärtner.

Haus mit Stallungen, Garten und 4½ Morgen Land sofort zu vermieten.
Näh. Glehnerweg 110.

---

1. Etage
in der Industriestraße 3 Zimmer sof. z. verm
Heinr. Weyers,
Drusushof.

Wohnung

4 schöne Parterre-Räume mit Garten an ruh. Leute zu vermieten.
Elsen, Bahnstraße 25.

2-3 schöne Zimmer, 1. Et. an nur ruhige Leute zu verm. Dreikönigenstr. 14

---

2 u. 3 Zimmer, Neustr. 10 an kl. Fam. od. einz. Pers. z. verm. Näh. Breitestr. 42.

---

3 schöne Zimmer
erste Etage
an ruhige Leute zu vermieten.
Wo sagt die Exped.

Hübsch möbl. Zimmer event. mit Klavier zu vermieten. Wo, s. die Exp.

Willy Ellinghaus
Sibylla Ellinghaus
geb. Weber

VERMÄHLTE

Neuss Düsseldorf
den 31. Okt. 1913.

Ia. 1. Hypothek
von **Mk. 4000** sofort gesucht wo **3000 Mk.** hinter stehen.
Off. u. **W 559** an die Exped. dieser Zeitung.

Nievenheim.
Eine Parzelle Ackerland am Pastorsbüschchen zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei
Willems & Bremm,
Neuß a. Rh.

Wohnung
6 schöne Zimmer, 1. u. 2. Etage, (nur 1 Anbauzimmer) zu Mk. 650 evtl. 5 Zimmer entspr. billiger, in der Nähe des Kgl. Gymnasiums per 1. Januar zu vermieten.
Gas u. elektr. Licht in allen Zimmern. Off. u. Z. 560 a. d. Exp. d. Ztg.

Schöne **Arbeiterwohnung m. Stallung und kl. Garten** in Frimmersdorf zu verk. **A. Katz** Grevenbroich, Bahnstr. 79.

---

2 Zimmer, 1 Lager zu vermieten. Näh. Neumarkt 58.

Möbl. Zimmer zu vermieten mit Kost u. Logis.
Bergheimerstraße 29.

Schön möbl. Zimmer
(3. Etage) an Herrn oder Dame billig zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Möbl. Zimmer mit Frühst. ev. mit Pens. zu verm. Wo s. d. Exp.

Besseres möbliertes
Zimmer
m. Frühstück zu vermiet.
Näh. Schwannstr. 21, 2. E.

Alleinsteh. Beamter s. kl. **Wohnung** od. einige unmöbl. Zimmer. Off. u. Nr. **19760** bef. d. Ann.-Exp. F. Wittbold, Osnabrück.

Für eine größere Cravattenfabrik wird per 1. Januar 1914 ein mit der Branche vertrauter
Expedient
gesucht
Offerten denen Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften bei zu fügen sind wolle man richten unter **A 561** an die Exped. d. Bl.

Erfahrenes tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Haushalt auf sofort gesucht.
Johann Norbisrath
Sternstraße.

Tücht. Mädchen sucht Stelle für alle Hausarb. Vereinsstr. 19, 1. Et.

Tüchtige **Putzfrau** ges. Näh. Crefelderstr. 64.

Gelegenheitskauf.
Pneumatiks f. l. Vorrat reicht, billig abzugeben.
2 gebr. Singer Nähmaschinen bill. abzugeb. Furtherstr. 41.

Brautleute.
Schlafzimmer u. Küche nur **375 Mk.**
Olligs, Oberstr. 94.

Nähmaschine zu verk. Niederstr. 6.

Nikolaipfeifen.
für Bäcker und Wiederverkäufer empfiehlt billigst
Heinrich Gerbert jr.
Furtherstr. 45. Josefstr. 34.

Kleine
Fleisch-Notas
in Blocks
für Rind- u. Schweinemetzger liefert
Die Druckerei der Neuß-Grevenbroicher Ztg.

Beleuchtungsplan pro Monat Nov. 1913
(Ganze Beleuchtung).

Es brennen die Abendlaternen

vom	1.	bis	5.	Nov.	von	5½	Uhr abends	bis	11½	Uhr nachts
„	6.	„	18.	„	„	5¼	„ „	„	11½	„ „
„	19.	„	30.	„	„	5	„ „	„	11½	„ „

Es brennen die Nachtlaternen

vom	1.	bis	5.	Nov.	von	11½	Uhr nachts	bis	5¾	Uhr morgens
„	6.	„	10.	„	„	11½	„ „	„	7	„ „
„	11.	„	20.	„	„	11½	„ „	„	7¼	„ „
„	21.	„	30.	„	„	11½	„ „	„	7½	„ „

Direktion der Städtischen Gasanstalt.

Drusushof Neuss
Ecke Drusus-, Erft- und Büttgerstrasse

Samstag, den 1. u. Sonntag, den 2. Nov., morgens von 11 Uhr ab:

grosses Geldpreis-Kegeln

1. Preis 75 Mark bar ‖ **3. Preis 25 Mark bar**
2. Preis 50 Mark bar ‖ **4. Preis 10 Mark bar**

Es werden folgende Bilder geworfen:

1 Kugel 2 Kugeln 1 Kugel

Los 30 Pf. — Anfang 11 Uhr. Schluss der Liste abends 11 Uhr. — Die Kegelbahn-Uhr ist massgebend.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Otto Brors.**

Pfarrexercitien.

Zu der **heute abend** ½9 **Uhr** (Allerheiligenabend) im **kath. Gesellenhause** stattfindenden

Versammlung

werden die kath. Männer **sämtlicher Pfarreien** der Stadt Neuß herzlichst eingeladen.

Vortrag des Herrn Exercitienmeisters aus Viersen über

Pfarrexercitienkurse.

Nachher Besprechung über den Termin für Neuß 8.—11. November.

Kath. Gesellenverein Neuß.

Sonntag 10—12 Uhr Fortsetzung des Meisterkursus.
½12—1 Uhr Zahlung der Mitgliedsbeiträge im Gesellenhause beim Senior; Verteilung des Winterprogramms
½3 Uhr Abmarsch vom Gesellenhause zur Besichtigung des städtischen Museums.
6 Uhr große Handwerkerversammlung, zu der die Mitglieder herzlichst eingeladen werden. Es spricht in dieser Versammlung der Abteilungsverwalter des Rhein.-Westfälischen Tischler-Innungsverbandes Herr Thurn, Essen-Ruhr, über: **Richtlinien für eine erfolgreiche Innungsarbeit!**
Montag punkt 9 Uhr Vorbereitungsvortrag: Das Altarssakrament in seiner Beziehung zur Vernunft und Glaube.
Dienstag u. Freitag: Turnen.
Mittwoch ½7 Uhr Bäckerfachabteilung: Unsere Arbeit im Winter!
9 Uhr Metallhandwerkersfachabteilung.
Sonntag, 9. Nov., morgens 8 Uhr, in der St. Sebastianuskirche gemeinschaftliche heilige Kommunion.
„Gott segne das ehrbare Handwerk!"

Der Präses.

Kath. Gesellenverein Kaarst.

Sonntag, den 2. November
gemeinschaftliche hl. Kommunion
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Elfgen.

Kommenden Samstag (Allerheiligen) abends 6 Uhr wichtige
Vorstands- und Vertrauensmänner-Sitzung.
Lokal wird vom Vizepräses bekannt gegeben.
Es ist dringende Pflicht eines jeden, in dieser Sitzung zu erscheinen. Herr Arbeiter-Sekretär Ungeheuer wird anwesend sein.

Der Vorstand.

Turnverband des Verbandes der kathol. Jugend- und Jünglingsvereine des Kreises Neuß.

Sonntag, den **2.** November cr., morgens punkt **10** Uhr, in der Turnhalle der Oberrealschule Neuß:

Vorturnerstunde.

Es wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Die Bezirksturnleitung.

Katholischer Jünglingsverein Weißenberg.

Am Sonntag, den 2. November, in der 7 Uhr-Messe **gemeinschaftl. hl. Kommunion,** an der sich alle beteiligen wollen. Nach dem Hochamte **Probe für die Spieler.** Die übrigen Uebungsstunden sind wie sonst. — Dienstag abend nach der Probe **Vorstandssitzung in der Vikarie.**

Der Präses.

Katholischer Gesellenverein.

Die **Mitglieder und Ehrenmitglieder** werden zu der Besprechung der **Pfarrexercitien** freundlichst eingeladen.

Der Präses.

Düsseldorfer Stadttheater.

Sonntag, 2. November, abends 7 Uhr:
Faust und Margarethe.
Montag, den 3. Nov. abends 7½ Uhr:
Alt Heidelberg.
Dienstag, den 4. Nov., abends 7½ Uhr:
Die beiden Schützen.
Mittwoch, den 5. Nov., abends 7 Uhr:
Wallensteins Tod.
Donnerstag, den 6. Nov., abends 7 Uhr:
Preziöse Frauen.
Der Geizige.
Freitag, den 7. Nov., abends 7½ Uhr:
Cavalleria rusticana
Der Bajazzo.
Samstag, den 8. Nov., abends 7½ Uhr:
Kasernenluft.
Sonntag, den 9. Nov., nachmittags 2½ Uhr:
Der Postillon von Lonjumeau.
Abend 7 Uhr:
Götterdämmerung.

Verein ehem. 65er.
Samstag, den 1. Nov. abends 9 Uhr im Vereinslokal Busch
Versammlung.

Kath. Arbeiterverein Neuß
Theater-Abteilung.
Heute abend **9 Uhr** sehr wichtige **Versammlung** beim Wirten **Flob,** Niederstraße. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.
Der Leiter.

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein
Sonntag, den 2. Nov findet die
Versammlung
in gewohnter Weise statt. Morgens ½10 Uhr **Probe** für die **Gesang-Abteilg.**
Der Vorstand.

Von der Reise zurück
Dr. med. Johnen
prakt. Arzt und Geburtshelfer
Obercassel,
Dominikanerstrasse 6.
Telephon 9173.
Sprechstunden v. 8—10; 2—4 Uhr.
Röntgenlaboratorium.

Verloren ist das Geld für eine Insertion nicht, wenn Sie stets die **N.G.Z.** benutzen.

Rotbuntes Rind aus der Wiese ausgebrochen. Wiederbringer desselben wird Belohnung zugesichert.
Holtz, Heckhauserhof, b. Kapellen, Kr. Grevenbr.

Unvergleichliche Auswahl

Herbst-Kostüme
Herbst-Mäntel
Garnierte Kleider

Unerreichte Preiswürdigkeit

das sind die beiden Merkmale meiner Spezial-Abteilungen.

Reich illustrierter Katalog kostenlos.

Moderne Kostümröcke
Aparte Blusen
Kinder-Konfektion

Rud. van Endert: Damen-Moden

Mäntel

Plüsch- u. Sealmäntel sowie Sammetpaletots, bekannte Spezialität meiner Firma, anerkannt gute Qualitäten
26.50 33.00 45.00 bis 175.00

Astrachan-Paletots und Blusenjacken in Krimmer, Crewl u. Breitschwanzstoffen, alle Längen
26.50 32.00 39.00 bis 95.00

Ulster und Paletots in modernen uni- und Phantasiestoffen, neueste Schnitte, sehr gute Verarbeitung
7.50 12.50 15.00 18.75 bis 95.00

Herbst-Mäntel aus neuen uni und fein gemusterten Stoffen
15.— 18.— 21.— 25.— 32.— 48.— 65.—

Backfisch-Mäntel in einfarbig und gemusterten Stoffen
12.— 15.— 19.— 28.— 36.— 48.—

Plüsch- und Sealpaletots in 3/4 und ganz langen Fassons, prachtvolle erprobte Qualitäten
33.50 45.— 59.— bis 175.—

Schwarze Fantasie- und Tuch-Paletots
extra weite Formen mit Verschnürungen und imitierten Pelzbesätzen
16.50 19.50 23.— 25.— 29.— 33.— 36.— 45.— 95.—

Kleider

Nachmittags- und Teekleider modernste Farben und Stoffe 25.— 29.— 35.— 45.00
Ball-Toiletten 28.— 35.— 45.— 55.— 65.— 75.— bis 125.00
Große Abend-Toiletten . . . . . 75.— 90.— bis 150.00
Seidene Nachmittags-Kleider modernste Farben und Fassons 65.— 78.— 85.— 98.00
Ball-Kleider aus Voile-Nimon etc. 54.00 aus Crépe de chine 76.00
Große Abend-Kleider in schwarz u. modern. Lichtfarben 135.— 150.— 175.— 185.— 235.00
Taillen-Kleider aus nur modernen einfarbigen Stoffen, halsfrei, mit Chiffon- u. Spachtelgarnitur 35.00 49.00

Kostüme

Jacken-Kleider aus marineblauem wollenem Cheviot, mit Riegel am Rücken, sowie engl. Art, Jacke gefüttert, ... 16.50
Jacken-Kleider aus marineblauem wollenem Cheviot, mit Tressen-Garnierung und engl. Art, Jacke auf Seidenserge gefüttert 19.50
Jacken-Kleider aus marineblauem wollenem Cheviot und Twill, mit Tressen-Garnierung. Jacke auf Seidenserge gefüttert . . 25.00
Jacken-Kleider aus marineblauem wollenem Twill-Kammgarn, mit Phantasiegarnierung, Rock m. Knopfgarnitur, Jacke auf Seidenserge gefüttert 28.50
Jacken-Kleider aus marineblauem wollenem Cheviot und Twill, Cutaway-Fasson, Jacke auf Seidenserge gefüttert 33.00
Jacken-Kleider aus prima Cotelé-Stoffen, sowie aus Stoffen engl. Charakters, Jacke auf Seidenserge gefüttert 39.00
Jacken-Kleider aus marineblauem wollenem Kammgarn, fesche Fasson-Jacke, auf Seide gefüttert 48.00
Jacken-Kleider aus marineblauem wollenem Kammgarn, Cutaway-Fasson, Jacke auf reinseidenem Futter 54.00
Jacken-Kleider aus marineblauem wollenem Kammgarn, Twill und Cotelé, Jacke auf prima Seide gefüttert 65.00
Kostüme melierte Stoffe, fesche Formen 15.00, 19.00, 26,00 29.00 35.00 47.00
Kostüme moderne Gürtelfassons aus Flausch 45,00, 55,00 65,00, 75,00, 85.00 125.00
Kostüme mit Pelzbesätzen, uni oder gemusterte Stoffe 55,00, 65,00,75,00, 85.00 98.00 135.00

Kostümröcke

Kostümröcke aus englisch gemusterten Stoffen, mit Falten und Knöpfen, praktische Farben 2,50, 3,75, 5,50 8.50
Kleiderröcke aus Kammgarn, Cheviot- oder Phantasiestoffen, vornehme Fassons, erstklass. Verarbeitung 4.90, 5.75, 7.50 8,75, 13,50, 16,50 19.50
Kostümröcke aus Stoffen englischer Art, neue moderne Fassons, verschied. Farben 12,50, 15,00, 22,50 29.00
Kostümröcke aus farbigem Kammgarn- oder Côtelstoff, schicke Form, 12.50, 15.00, 18.00, 21,00, 28,00, 35.00 45.00

Hüte

Weichgearbeitete Samtformen 4.50 6.50 8.50
Die neuesten Trotteurs 4.50 6.00 7.00 8.50 10.50 12.50
Plumes Velpelform seitwärts aufgeschlagen, mit Samtschleife 10.50

Großer gezogen. Rundhut mit grosser Samtrose 12.75
Gezogene Wagnerform Pelzeinfassung und Rose aus Pelz und Samt 13.75
Rembrandt-Samthut mit gezogenem Rand und Kopf mit Straussfeder 14.50

Blusen

Blusen aus einfarbigem und gestreiftem Popelin oder karierten Schotten, mod. Fassons u. netten Garnierungen 3.25 4.50 6.50
Blusen aus gemustertem Tüllstoff, mit breitem Plissé-Volant, imitierten Spachteleinsätzen oder Seiden-Garnierung 3.50 4.25 6.50
Blusen aus Woll-Crêpe, mit farbigem Crêpe- oder Spitzenkragen und breiter Rüschengarnierung 8.50 9.75 12.50
Blusen aus Tüll- oder Spachtelstoffen, moderne Machart . . . 13.50
Blusen aus Voile-Ninon, mit Rüschen-Garnitur, auf Seide . . . 16.50
Tüll-Blusen mit moderner Rüschengarnitur 18, 23, 27, 33, 35.00
Seiden-Blusen 5.90, 7.50, 9.50, 12, 14, 16.50, 19, 25, 35.00, 45.00

Pelzwaren

Imitirtes Alaskafuchs-Kollier mit Kopf und Schweif, auf Seidenfutter 12.50 dazu passender Muff . . . 12.50
Seal-Kanin-Schal m. Köpfen u. Schweifen garniert, ca. 185 cm lang, auf Seidenfutter 16.50 dazu passende Mufftasche . 16.50
Nerzmurmel-Schal mit 4 Fehschweifen ca. 185 cm lang, auf Seidenfutter . . . 49.50 dazu passende Mufftasche 35.00
Skunkspossum - Schal mit vier Fehschweifen, ca. 185 cm lg, auf Seidenfutter 48.00 dazu passende Mufftasche . 36.00
Skunkspossum - Stola mit sechs Fehschweifen, ca. 165 cm lang, auf Seidenfutter 52.00 dazu passende Mufftasche . 52.00

Kinder-Konfektion

Schulkleider aus reinw. Stoffen, Länge 65 bis 75 cm 9.00 80 bis 95 cm 12.50
Eleg. Kleider aus uni oder gemusterten Stoffen 13.75 16.75
Mädchen-Paletots neue Formen, moderne Stoffe 7.50 9.50
Mädchen-Mäntel elegante Verarbeitung 17.50 25.00

Samthut mit imitiert Skunks und hochstehender Moirébandschleife 14.75
Samthut handgenäht, mit Moiré-Band 18.50
Samthut handgenäht, mit Nimudi-Reiher 24.00
Samthut handgenäht, mit Merkur-Flügel 26.00

Rud. van Endert: Herren-Moden

Modernste ULSTER 1913-1914

Erzeugnisse meiner einzig in ihrer Art dastehenden Auswahl, welche alle Neuheiten und Grössen enthält.

ULSTER Dunkel und hell gemusterte Cheviots mit gestreifter Abseite . . . M. 18, 24
ULSTER Fein gemusterte Cheviots in den neuesten Farbenstellungen . . . . . M. 27
ULSTER Grau, oliv und braune Phantasiestoffe, sehr schik . . . . . M. 30
ULSTER Flauschstoffe in 18 neuen Farbenstellungen, ganz besonders empfohlen . M. 36
ULSTER Dunkelgrau melierter Cheviot mit feinen farbigen Streifen . . . . . M. 40
JACKETT-ANZÜGE M. 15 19 25 30 bis M. 85

ULSTER „Spezial-Marke" in Flausch und Cheviot, ganz besond. schöne Ausmust. M. 48
ULSTER „Echt englische Cheviots" mit bunten Effekten . . . . . M. 55
ULSTER Karierte oder gestreifte Cheviots oder Flauschstoffe, vornehme Ausstattung M. 60
ULSTER „Farbiger Cheviot" in vielen Mustern und Farben . . . . . M. 80
ULSTER „Echt englischer Cheviot", neueste Farben, extra feine Ausstattung . . M. 90
CUTAWAY-ANZÜGE M. 42 bis M. 85

Smoking-Anzüge 45 59 M. bis 85 M.
Paletots 15 18 22 25 30 M. bis 110 M.
Gummi-Mäntel 19 M. bis 58 M.

Frack-Anzüge 45 63 M. bis 90 M.
Gehpelze 138 bis 740 M.
Pelerinen 6.75 9.50 12 M. bis 25 M.

Gehrock-Anzüge 40 49 59 bis 85 M.
Ulsters 18 25 30 M. bis 125 M.
Bozener Mäntel 18 25 M. bis 45 M.

Gestreifte Herren-Beinkleider 6.50 M. bis 24 M.

Farbige Herren-Westen 2.75 4 M. bis 19 M.

Sportkleidung für alle Sportzwecke.

Loden-Joppen 6.50 M. bis 36 M.

Loden-Anzüge 22 M. bis 58 Mk.

Moderne Kleidung für junge Herren

Blaue Cheviot-Anzüge I- und IIreihig
15.— 18.— 23.— 27.— 37.— 45.—

Farbige Jackett-Anzüge I- und IIreihig
15.— 20.— 28.— 33.— 38.— 45.—

Sport-Anzüge Praktische Faltenformen
16.— 18.— 22.— 27.— 30.—

Winter-Ulster I- und IIreihig
16.— 20.— 24.— 28.— 33.— 41.—

Loden-Pelerinen grau oder grünlich. „Imprägniert".
6.— 6.50 10.— 11.— 12.—

ULSTER

Für Knaben 6.50 7.50 8.50 10.50 12.50 14.00 16.00 18.00 bis 30.00
Für Jünglinge 19.00 21.00 24.00 26.00 29.00 33.00 bis 52.00

Neuester Haupt-Katalog kostenfrei.

PALETOTS

Für Knaben 4.50 5.50 6.50 7.50 9.50 11.50 bis 20.00
Für Jünglinge 19.00 21.00 26.00 29.00 32.00 35 bis 39.00

Neuester Haupt-Katalog kostenfrei.

Spezial-Abteilung grössten Massstabes für Knaben- und Herren-Garderobe.

Die tonangebenden Moden und die besten Erzeugnisse liefern meine Kleider-Abteilungen.

Markt Rud. van Endert Neuss Markt.

Meine Konfektionen sind ein Vorbild guten Geschmackes in der deutschen Mode.